



Kirill Richter «Diese Songs handeln von Verbannten»

Der 32-jährige Pianist und Komponist Kirill Richter ist der prominenteste Vertreter der russischen neoklassischen Musikszene. Nach einem Physikstudium in Moskau und Ausbildung zum Designer in London startete er seine Musikkarriere mit einem ersten Höhepunkt 2016, einem umjubelten Auftritt in der Pillar Hall in Moskau. Neben Dutzenden von Auftritten als Pianist erhielt er Kompositionsaufträge für Filmmusik, Kurzfilme, Theater- und Ballett, etwa für den Tänzer Sergei Polunin. 2018 beauftragte ihn Fox Sports in den USA, das offizielle Musikthema für die Fussball-WM zu schreiben. «Where Angels Fears to Thread» wurde zur Hymne in Nord- und Südamerika. 2021

komponierte er die Musik für das Eiskunstlaufprogramm der – letztlich gescheiterten – russischen Olympiahoffnung Kamila Walijewa.

Mit Origen in Kontakt kam Richter über Polunin. Bewegt durch das Schicksal seines eigenen Urgrossvaters, schrieb er 2019 im Auftrag Giovanni Netzers das «Russian Requiem». Jener Ivan Richter war Klarinetist aus einer Kleinstadt im Süden Russlands gewesen. Von seinem Bruder denunziert, wurde er 1937 verhaftet und in ein unbekanntes Arbeitslager gebracht. Zehn Jahre später kehrte er nach Hause zurück. Am Tag darauf starb er.

Kirill Richters Mutter stammt aus der Ukraine, sein Bruder hält sich derzeit dort auf. Dies macht das Leben des Künstlers in Russland sehr schwierig, da er die Angehörigen durch regimekritische Aussagen nicht gefährden will.

Die aktuelle Komposition widmet er allen, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Er schreibt dazu laut Origen: «Diese Songs handeln von Verbannten. Von Brüdern, die sich gegenseitig umbringen. Vom unglücklich zerrissenen Land.»



Zwischen den Fronten: Kirill Richter hat eine schwere Zeit. Bild: Mathias Kunfermann